



Der Spender mit seinen Unterstützern und den Spendenempfängern (v.l.): Pfarrer Dierk Rafflewski, Autor Dieter Kolb mit Ehefrau Inge und Tochter Marion Sonko, Pfarrerin Franziska Stoellger, Ideengeber Dietmar von Hoyningen-Huene. BILD: A. GÖRLITZ

Heddesheim: Verkaufserlös aus Buch hilft bei Kirchendach-Projekt

Mundart-Autor Dieter Kolb spendet 2500 Euro

Große Spendschecks zu überreichen, ist für den Heddesheimer Dieter Kolb nichts Neues. Als Geschäftsführer der Heinrich-Vetter-Stiftung hat er das bis 2011 sehr häufig getan. Doch der Scheck, den Kolb jetzt aus den Händen gab, war eine Premiere: Ihn überbrachte er nicht als Funktionsträger, sondern als Mundart-Autor. 2500 Euro aus dem Verkauf seines Büchleins „Uffgschnabdes“ überlässt der 75-Jährige der evangelischen Kirchengemeinde Heddesheim für die anstehende Sanierung des Kirchendachs.

Der Verkauf seines rund 150 Seiten umfassenden Werks hätte besser nicht laufen können, verrät der Autor bei der Spendenübergabe im Beisein von Familie, Freunden und Unterstützern: „Die ersten 700 Stück waren schon verkauft, bevor das Buch gedruckt war.“ Inzwischen ist die Erstauflage mit 1000 Exemplaren vergriffen. Erschienen war sie am 13. April, pünktlich zum 75. Geburtstag des Autors. Eine zweite Auflage soll es gleichwohl nicht geben, winkte Kolb auf einen entsprechenden Vorschlag von Dietmar von Hoyningen-Huene lachend ab. Der frühere Rektor der Hochschule

Mannheim habe ihn zur Veröffentlichung der Geschichten ermutigt, erinnerte der Autor augenzwinkernd: „Ich hatte gar keine Chance, nein zu sagen.“ Dafür nahm er den Professor als Grußwort-Schreiber in die Pflicht. Als Leser von „Uffgschnabdes“ freute sich von Hoyningen-Huene jetzt über „schöne Texte, die man gerne liest“ – und über die Ankündigung Kolbs, „vielleicht ein zweites Buch mit neuen Geschichten“ zu schreiben. Vorausgesetzt, es fänden sich abermals so viele Unterstützer.

Zu diesen gehörten – neben den Sponsoren – auch Ehefrau Inge und Tochter Marion Sonko als kritische Lektorinnen sowie Dierk Rafflewski als kreativer Zeichner für das Buch-Cover. Dass der Pfarrer jetzt mit seiner Kollegin Franziska Stoellger die erste Spende aus dem Verkaufserlös entgegennehmen durfte, freute ihn ganz besonders. „Unser Kirchendach ist marode“, sagte Rafflewski. Mit Blick auf das 150. Kirchenjubiläum 2022 soll die „Flickschusterei“ ein Ende haben. Weil dafür auch Eigenmittel benötigt werden, dankten Pfarrerin und Pfarrer herzlich für die großzügige Unterstützung. *agö*